

Projekt: Orgelneubau NAK München-Laim

Konzeption

Für den Neubau der Neuapostolischen Kirche in München-Laim ist eine Orgel in der Tradition der französisch-romantischen Orgel des Orgelbauers Aristide Cavallé-Coll (1811-1899) geplant.

Dabei kann es (aus Kostengründen) weniger um einen vollständigen technischen Nachbau gehen, als vielmehr um eine Ausrichtung an den betreffenden klanglichen Vorgaben, d.h. um die Übernahme des Vorbilds z.B. beim Bau und der Intonation der Pfeifen und beim Winddruck.

Cavallé-Coll hat bekanntlich neben seinen großen Instrumenten eine Vielzahl von Chor- und Salonorgeln gebaut, die in der Regel über standardisierte Dispositionen verfügen. Diese typisierten Registerzusammenstellungen weisen zumeist nur acht bis zehn Register aus, die aber eine abwechslungsreiche, farbige Registrierung zulassen und in der Lage sind, auch große Räume zu füllen. Insoweit zeigt sich auch bei solchen kleineren Orgeln die Genialität dieses Orgelbauers.

Als Vorbilder können z.B. die Instrumente in Dieppe, Eglise Saint-Jaques (1875) ; Paris, Ecole Fenelon (1877); Paris, Palais du Champs du Mars (1878), Paris, Eglise Charly-sur-Marne (1881); Rouen, Eglise Saint-Godard (1885) dienen.

Ein Instrument dieses Typus gibt es bislang in der Neuapostolischen Kirche nicht (weder in Süddeutschland noch darüber hinaus). Auch beim konfessionsübergreifenden Blick ist eine solche Orgel im Raum München bislang nicht zu finden. Insoweit handelt es sich bei dieser Konzeption um eine echte Bereicherung der Orgellandschaft.

Die Konzeption soll aber nicht allein darauf abstellen, besondere und außergewöhnliche Akzente zu setzen; das Vorbild der Chororgeln von Cavallé-Coll ist auch ideal für das gottesdienstliche Musizieren geeignet.

Die Konzeption einer solchen Chororgel nach Cavallé-Coll ist freilich kostenintensiv – und zwar nicht allein wegen der technischen Herausforderungen des historischen Vorbilds und der damit z.B. verbundenen aufwendigen Pfeifenformen (z.B. die Flüte harmonique), sondern auch aufgrund der Anzahl der verhältnismäßig teuren 8'-Register.

In Zusammenhang mit dem Budget möchte ich aber darauf hinweisen, dass:

- die Gemeinde München-Laim ein gewisses musikalisches Zentrum im Raum München darstellt, das durch die neue Orgel weiter ausgebaut werden kann. So werden hier zukünftig zentrale Orgelkonzerte und Unterricht stattfinden können.

- es im Raum München mittlerweile aufgrund der Orgelbaukonzeption der NAK Süddeutschland zwar eine erfreuliche Zahl von neueren einmanualigen, barock orientierten Kleinorgeln gibt, aber – etwa im Vergleich zum Raum Stuttgart oder Augsburg – kein einziges neueres zweimanualiges Instrument existiert, das den aktuellen Qualitätsansprüchen genügt.
- die Alternative einer einfachen Konzeption einer barock orientierten zweimanualigen Kleinorgel hier somit keine ausreichenden Akzente setzt.
- diese Konzeption den Bedingungen vor Ort Rechnung trägt, wonach die neue Kirche in München-Laim sowohl für Gemeindegottesdienste (mit einer überschaubaren Zahl von Besuchern), als auch für Großveranstaltungen dienen soll. Die Orgel muss in Ausnahmefällen auch die optionalen Raumbereiche füllen und somit eine singende Gemeinde von über 400 Menschen stützen können.
- die vom Architekten geplante Orgelaufstellung (Seitenwand, vorderer Bereich, rechts) besondere akustische Bedingungen schafft, die durch diese Konzeption – die sowohl ein sehr leises, als auch ein sehr kräftiges Spiel möglich macht – aufgegriffen werden.
- aufgrund der architektonischen Qualität des Neubaus auch bei der Orgel besondere Akzente gesetzt werden sollten.

Disposition:

I. Manual: Grand-Orgue expressif (C – g³)

1. Bourdon	16'
2. Montre	8'
3. Flûte harmonique	8'
4. Prestant	4'

II. Manual: Récit-expressif (C – g³)

5. Cor de nuit	8'
6. Viole de gambe	8'
7. Voix céleste	8' (ab c ¹)
8. Flûte octaviante	4'
9. Plein-Jeu 2 – 4	2'
10. Basson & Hautbois	8'

Pedal (C – f¹)

11. Soubasse	16'	Transmission aus 1.
12. Montre	8'	Transmission aus 2.
13. Prestant	4'	Transmission aus 4.

Koppel I – II

Dr. Jürgen Brandhorst

Stuttgarter Str. 8 • 85 221 Dachau
Telefon: 08131/906 886 • Mobil: 0172/850 67 80

Das gesamte Pfeifenwerk soll in den Schwellkästen stehen. Insoweit ist kein Prospekt vorgestellt, was sich auch kostenreduzierend auswirkt. Vom Architekten ist in Zusammenhang mit dem Raumkonzept noch festzulegen, ob die Schwellerlamellen aus Holz oder aus Glas (teiltransparent) gefertigt werden sollen.

Anbieter

Bei der Auswahl der Firmen im Rahmen einer Ausschreibung ist zu beachten, dass wahrscheinlich nahezu jeder Orgelbauer ein Instrument „im Stile Cavaillé-Colls“ anbieten würde. Ohne tatsächliche und nachhaltige Erfahrungen mit der Restaurierung und dem Neubau solcher Instrumente ist das Ergebnis aber leider oft enttäuschend und ohne hinreichenden Bezug zum Vorbild. Daher kommen nur wenige, ausgewählte Anbieter in Frage. Ich schlage vor:

a) Jehmlich Orgelbau Dresden GmbH

Großenhainer Str. 32
D-01097 Dresden
Tel.: 0351/8495690
Fax: 0351/8495691

b) Daniel Kern, Manufacture d'Orgues

23, rue Jacob
F-67200 Straßbourg
Tel.: 0033-388271489
Fax: 0033-388262650

c) Vleugels Orgelmanufactur

Rote Au 43
D-74736 Hardheim
Tel.: 06283/22190
Fax: 06283/221920

Budget

Das berechnete Budget beträgt **EUR 142.213,--** (Sitzplätze: 294, cbm Gottesdienstraum: 2.104, bei Auftragsvergabe im Jahr 2011). Dabei sind die zuschaltbaren Nebenräume (bis insgesamt 400 Plätze) und die akustische Situation nicht berücksichtigt.)

Ich gehe davon aus, dass a) und c) ein Instrument wie oben beschrieben für ca. EUR 170.000,-- anbieten können. Bei b) wäre mit ca. EUR 200.000,-- zu rechnen. Hier müsste somit die Disposition vorsorglich modifiziert werden: 9. Doublette 2' (statt Plein Jeu) und 10. Basso & Hautbois 8' entfällt, so dass ebenfalls EUR 170.000,-- erreicht würden. Bei d) bestehen aktuell zudem Wartezeiten bis Ende 2012.

Damit haben wir eine massive Unterdeckung, so dass vorsorglich zwei Alternativen vorgelegt werden:

Alternativkonzeption A

Bei einem Budget von EUR 142.213,-- könnten die o.g. Anbieter a) und c) hilfsweise folgende reduzierte Disposition anbieten:

Disposition:

I. Manual: Grand-Orgue expressif (C – f³)

1. Bourdon	16'
2. Montre	8'
3. Flûte harmonique	8'
4. Prestant	4'

II. Manual: Récit-expressif (C – f³)

5. Viole de gambe	8'
6. Voix céleste	8' (ab c ¹)
7. Flûte octaviante	4'
8. Doublette	2'

Pedal (C – f¹)

9. Soubasse	16'	Transmission aus 1.
10. Montre	8'	Transmission aus 2.
11. Prestant	4'	Transmission aus 4.

Koppel I – II

Alternativkonzeption B

Falls eine Lösung im Sinne einer Konzeption nach Cavallé-Coll sich finanziell als nicht darstellbar erweisen sollte, wird folgende Alternativkonzeption vorgeschlagen, die freilich keinerlei Alleinstellungsmerkmale hat:

Disposition:

I. Manual: Hauptwerk (C – f³)

1. Prinzipal	8'
2. Rohrflöte	8'
3. Oktave	4'
4. Mixtur 3f.	

Dr. Jürgen Brandhorst

Stuttgarter Str. 8 • 85 221 Dachau
Telefon: 08131/906 886 • Mobil: 0172/850 67 80

II. Manual: Brustwerk (C – f³)

5. Gedackt	8'
6. Kleingedackt	4'
7. Prinzipal	2'
8. Quinte	2 2/3' (Diskant ab b)
9. Terz	1 3/5' (Diskant ab b)

Pedal (C – f¹)

10. Subbaß	16'	
11. Gedackt	8'	Transmission aus 5.
12. Kleingedackt	4'	Transmission aus 6.

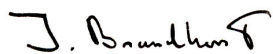
Anbieter zur Alternativkonzeption B:

a) Orgelbau Alois Linder

Hohenaustraße 5
83131 Nußdorf
Tel.: 08034/708600
Fax: 08034/708601

b) Orgelbau Frenger und Eder

Gutenbergstraße 4
83052 Bruckmühl / Heufeld
Tel.: 08062/807385
Fax: 08062/807386



Dr. Jürgen Brandhorst